



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2106. Christoph, Burggraf von Dohna und Georg von Polenz bitten den
Bischof Friedrich von Lebus, den Markgrafen Johann noch zu einem
achttägigen Waffenstillstand zu vermögen, am 13. Juli 1482.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

2105. Markgraf Johann zeigt dem Burggrafen zu Dohna, Deputirten der Lausitz, den zur Verhandlung der Irrungen mit dem Herzog Johann von Sagan auf den 25. Juli anberaumten Tag an und verspricht inzwischen seinerseits Frieden zu halten, am 13. Juli 1482.

Johans etc. Vnfern gunstlichen grus zuuor. Edler, lieber, besonder! Vnser Cantzler, der Bischoff zu Lubbus, als er vnns bericht, dir vnd Jorgen von Polentzk geschriben hat, wes jm vnd andern vnfern Rethen durch Bethe an vns vnd vnfers lieben hern vnd vaters Rethen, die ytzundt vff dem tag zu Gutterbock gewest sein, mit andern dir vnd Jorgen obgnant solich sachen halben ewers von hinnen Abscheydes einen tag vff Jacobi Nechstkamen hie zu Coln zu sein, Wollen wir jn den sachen Verhandlung leiden, wie euch durch den gnanten vnfern Cantzler vnd freundt, den Bischoff zu Lubbus, geschriben ist vnd noch dein Bethe der ytzundt geschafft krigs vnd Irsals jn Rue stehen, so fern wir des versichert werden von dem andern parth also auch zu halten vnd gescheen wirdet, des wir dein antwort begern. Datum Coln an der Sprew, am Sonabend Margrethe, anno etc. LXXXII.

Aus dem Kurmärk. Lehnscopialbuche 1, 106.

2106. Christoph, Burggraf von Dohna und Georg von Polenz bitten den Bischof Friedrich von Lebus, den Markgrafen Johann noch zu einem achttägigen Waffenstillstand zu vermögen, am 13. Juli 1482.

Erwerdiger in got gnediger herre! Vnser willige dinste sint ewern gnaden zuuor bereith. Gnediger herre, Ewir gn. schrift noch allem ynnehalt habin wir gnuglich verstanden, eylende schribens noch Glossen, Sunder wie vnser g. h. forder verhandlung darynn, wie geburlich, will leiden, doch das solchs in kurtz gelchee vnd verrer etc., Bitten wir ewir gn. als vnfern gn. hern angesehen willige dinste desz gantzen landes vnser vleiszige bethe vnfern gn. hern von vnfern wegen demutiglich bittin, seine f. g. wolle vns so gnedigk sein, ein gutlich stehin noch eine achtage zu sagin, wenn wir noch vnferm anbringen die antwort von wehgin vnfers g. h., auch des graffen von Czoller, wie vortzalt, hern Abraham, vnferm vorwehsir, gnuglich vorgehalten, noch solchem vornehmen eylentzs vffsitzens an herrn Jorgen gerittenn jn mehnung eyllende widderkomens noch nicht gescheen vnd alle stund en verfehen, vnd haben vornommen von dem gnantenn hern Abraham, So vnfer gn. h. handil leidenn will, als Ewr g. schrift vormelt, das herr Jurg die macht von vnferm g. h. vnd konige habe, handel an zu sohen, darynn als wir vns vorfehen vnfer g. h. gefallin habin vnd fruntlich handell irkennen wirt, vnd was seiner f. gnad noch gebor gefallin wirt, gnediglich aufnehmen, vnser vorigen Bethe noch die achtage von vnfern g. h. erbittet, das wir noch zukunfft hern Abrahams eylend botschaft an seine f. g.

mogin lassen gelangen, das wirt die lantschaft vnd wir sunderlich vmb vnfern gn. hern mit vnderenigen willigen dienst vnd belindern vmb Ewir gn. willig verdynen. Datum Lobenow die Margarete, vnder Jorgen von Polentzk petschaft, das wir vff ditzmal beide gebrauchern. Anno LXXXII.

Cristtoff, Burggraff von Dhonen zum Strawptz, vnd
Jorg von Polentzk vff Lobenow gefessinn.

Dem Erwerdigen in got vater vnd hern, hern Fredrichen, Bischouen
zu Lubus, vnserm gnedigen hern.

Aus dem Kurfürst. Lehns-Corollbuche Nr. I, fol. 107.

2107. Christoph, Burggraf von Dohna, Deputirter des Markgrafthumes Lausitz bittet den Markgrafen Johann, wegen der Abfindung seiner Schwester mit Krossen etc. ihn zu bescheiden und inzwischen Waffenstillstand zu beobachten, aus dem Juli 1452.

Durchleuchtiger, hochgeborner furste! Mein vleyszwilling dienst sey ewern furstlichen gnaden Altzeit zuuor an bereydt. Guediger her, ewern gnaden ist vnzweuelichen in frischen gedencken, Was Jorg von Polentzk vnd Ich am Nechsten von wegen das Marggrafenthumb zu Lutz an ewer gnaden Rethen gebracht vnd getragen haben, in solich werbung ewr gnade vns allenthalben antwort hat lassen thun, vnzgelossen wie sich ewr gnade von Wegen ewr gnaden swester, meiner gnedigen frawen, mit den Slossen vnd stetten, wie wir die benant haben, wolt vergnugen vnd entrichten lassen, dar vff ewr gnaden vffschube genomen hat. An ewern hern vnd vater, sein gnade darein zu belernen, was ewern gnaden dar in zu thun sey. Dor vmb ersuche ich ewr gnaden, Also meynen gnedigen hern, wer ewern gnaden vnser werbung nach vff solich stuck etwas zu thun synnlich, Bitte ich ewr gnade, den gnanten Jorgen von Polentzk vnd mich wider zu bescheiden vff redliche Zeit, darzu die vrsach, vff das her Abraham, mein vetter, wider von her Jorgen kome, den ich den von stund mit solich antwort, wy wir sie von ewern gnaden Reten gehort, zu dem gnanten hern Jorgenn geschycken habe, des Zukunft ich mich alle tag versehe, vff das, was er forder einbringen wirt, mit ewern gnaden deszer statlicher auf den sachen bestliedslich handeln vnd reden mochten, dor vff Bitte ich ewr gnade in der Zeit des Handels, ap ewr gnade den leyden wolle, zu bestellen, das die geschelste des krigs vnd yrsals in Ruge gesatzt werden. So ich das von ewern gnaden verstee, wil ich herwider vmb zu thun also verschaffen. Ewr gnade wolde sich hir inne gnediglich erzeigen, verdiene ich vmb ewr gnade willig des ein gnedige antwort. Datum Lobben, anno etc. LXXXII.

Cristoffel, Burggraff von Dohnen, her zum Straupitzk.

Dem durchleuchtigen Hochgeborn fursten vnd herrn, hern Johann-